



Französisch – die Sprache unserer Nachbarn

Die geographische Lage des Saarlandes bietet beste Voraussetzungen, die französische Sprache in Lothringen und Luxemburg zu erleben und anzuwenden.

Wer Französischkenntnisse hat, kann leichter mit den Nachbarn in Kontakt kommen und über die nationalen und Sprachgrenzen hinweg kommunizieren.

In der Großregion ist es einfach, mit den französischsprachigen Nachbarn zusammenzukommen und gemeinsame Aktivitäten, Projekte oder Ausflüge zu organisieren.

Deutsche und französische Kinder können leichter miteinander spielen, etwa auf dem Spielplatz in Grosbliederstroff oder im deutsch-französischen Garten. Die Kinder können sich in Lothringen oder anderswo auf Französisch verständigen, z.B. Eis, einen Crêpe oder Eintrittskarten für das Schwimmbad oder das Museum kaufen; sie verstehen Hinweisschilder, Ansagen im Kaufhaus oder der Saarbahn und vieles mehr...

In der Großregion zwischen Saarland, Lothringen und Luxemburg gibt es mit über 230.000 Pendlern mehr Grenzgänger als irgendwo sonst in Europa. Auch für diese Form der Mobilität sind Sprachenkenntnisse hilfreich, oft sogar unverzichtbar.

Und schließlich:

Der frühe Französischunterricht hat im Saarland eine lange Tradition. Schon seit 1994 lernen hier alle Kinder in der Grundschule Französisch. Häufig kann dabei auf Erfahrungen aus der KiTa aufgebaut werden, denn in 40% der saarländischen vorschulischen Einrichtungen haben die Kinder bereits Kontakt mit der Nachbarsprache.

Französisch als erste „fremde“ Sprache: Englisch *nach* Französisch!

Der frühe Französischunterricht bereitet auf das Lernen weiterer Sprachen vor. Die Kinder lernen im Französischunterricht, dass Sprachen unterschiedlich funktionieren und wie man eine andere Sprache lernt. Darauf können sie beim weiteren Sprachenlernen aufbauen, ins-besondere beim Englischlernen.

Die Kinder kennen schon viele Wörter aus dem Französischen, die im Englischen ähnlich sind, und können darauf beim Englischlernen aufbauen. Sie lernen auf der Grundlage des Französischen das Englische als zweite Fremdsprache schneller und effektiver.

Wissenschaftliche Studien belegen: Schülerinnen und Schüler mit Französisch als erster Fremdsprache sind in Klasse 10 im Englischen auf dem gleichen Niveau wie diejenigen, die mit Englisch als erster Fremdsprache begonnen haben; mit Französisch als erster Fremdsprache sind die Schülerinnen und Schüler aber im Französischen deutlich überlegen gegenüber denjenigen mit Französisch als zweiter Fremdsprache.

Französisch bietet außerdem die beste Grundlage für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen wie Spanisch, Italienisch, Portugiesisch oder jede andere romanische Sprache, weil die romanische Sprachenfamilie viele Gemeinsamkeiten teilt, die das Lernen der verwandten Sprachen deutlich erleichtern.

... deshalb:
Alle lernen Englisch, aber:
Französisch macht den Unterschied!

Sprachenlernen von Anfang an: Französisch in der Grundschule

Das Saarland ist das einzige Bundesland, in dem alle Kinder in der Grundschule Französisch lernen. Damit erhalten sie eine Ausbildung, die sie in vielen Bereichen in besonderer Weise auf die Zukunft vorbereitet. Dazu gehören nicht nur die speziellen Anforderungen in der Großregion, sondern auch die vielen Herausforderungen, denen sich die Menschen aufgrund der großen sprachlichen und kulturellen Vielfalt in einer globalisierten Welt stellen müssen.



Vom frühen Französischunterricht profitieren z.B. die Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikationsfähigkeit der Kinder, aber auch ihre Fähigkeiten, von Anfang an mit anderen Sprachen und Kulturen und mit der sprachlichen und kulturellen Vielfalt der heutigen Welt umzugehen.

Viele Kinder haben bereits Erfahrungen mit dem Französischen und Vorkenntnisse aus ihrer KiTa. Die Fortführung des Französischlernens in der Grundschule ist wichtig, denn durch eine Unterbrechung des Lernprozesses würden wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten der Kinder verloren gehen, eine Lernpause würde sich ungünstig auf den Sprachlernerfolg auswirken.

es gibt viele gute Gründe
für Französisch
in der Grundschule!





Das menschliche Gehirn hat Platz für viele Sprachen

Wissenschaftliche Studien belegen: Frühes Sprachenlernen überfordert Kinder nicht, das menschliche Gehirn kann vielmehr von Anfang an und ohne Weiteres mehrere Sprachen verarbeiten.

Die neuronalen Netze im Sprachenzentrum des Gehirns wachsen bei jüngeren Kindern besonders schnell. Es fällt ihnen leicht, Sprachen zu lernen, vor allem eine andere Aussprache und neue Laute bereiten jüngeren Kindern keine Probleme.

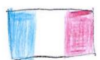
Sprachenlernen fördert die kognitiven Fähigkeiten (z.B. bewusster und besser mit Sprache(n) umzugehen, leichter zu lernen, und andere wichtige Kompetenzen ...).

Kinder sind neugierig und offen für Neues, sie lernen und kommunizieren gern und gehen aufgeschlossen mit anderen Sprachen um.

Sprachenlernen funktioniert in allen Lebensphasen, in jeweils unterschiedlichen Ausprägungen. Es sollte von Anfang und in allen Altersstufen umfassend gefördert werden, um die Vorteile jeder Entwicklungsstufe optimal zu nutzen.

Im grundschulischen Sprachenunterricht werden die Grundlagen für das lebenslange Sprachenlernen gelegt.

Der Mensch lernt ein Leben lang. Je früher mit dem Sprachenlernen begonnen wird, desto besser können die Lerner später mit den unterschiedlichsten Sprachen und deren Sprechern umgehen, die ihnen in ihrem Leben begegnen werden.



Kontakt: Abteilung Frühfranzösisch
fruehfranzoeseisch[a]uni-saarland.de



Sprachenlernen ist nützlich

Mehrsprachigkeit bereitet auf das Leben in einer Welt mit immer mehr internationalen Kontakten vor. Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Herkunft gehören heute zum Alltag.

Vielfältige Sprachkenntnisse helfen, die Herausforderungen der mehrsprachigen Welt leichter zu bewältigen.



Sprachenlernen ist nützlich:

- für die Persönlichkeitsentwicklung

Sprachenlernen stärkt die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren und mit der sprachlichen und kulturellen Vielfalt umzugehen, die uns umgibt. Erfahrungen mit Sprachen und Kulturen bereichern, sie verändern den Blick auf sich selbst und die anderen und fördern das gegenseitige Verstehen.

- für einen erweiterten Blick auf die Welt

Beim Sprachenlernen lernt man nicht nur andere Sprachen, sondern auch, andere Menschen und Kulturen besser zu verstehen; man erwirbt interkulturelle Kompetenzen. Damit ist Mehrsprachigkeit auch ein Beitrag zur Friedenserziehung.

- für Freizügigkeit und Mobilität

In Europa und der ganzen Welt sind Sprachkenntnisse hilfreich und wichtig, egal, ob in Urlaub und Freizeit, für den Beruf oder im Studium.

Französisch als *Joker* für den Beruf

Die Wirtschaft im Saarland profitiert von der Grenznähe: viele Unternehmen sind grenzüberschreitend tätig und haben geschäftliche Beziehungen nach Frankreich und Luxemburg – hier sind Französischkenntnisse in allen Branchen ein Gewinn und oft der entscheidende Vorteil gegenüber anderen Bewerbern.

Auch im saarländischen Einzelhandel sind Französischkenntnisse wichtig: bis zu 40% der Einnahmen werden durch Kunden aus dem Nachbarland erwirtschaftet. Wer ihre Sprache spricht, hat bessere Einstellungschancen im saarländischen Einzelhandel.

Generell sind Französischkenntnisse für das spätere Berufsleben ein großer Vorteil: nur 4% der deutschen Schulabgänger haben gute Französischkenntnisse. Damit haben saarländische Schülerinnen und Schüler einen deutlichen Vorteil gegenüber Bewerbern aus anderen Bundesländern. Zugleich betonen saarländische Arbeitgeber, wie wichtig die Sprachkompetenzen für ihre Betriebe sind und suchen ständig nach Mitarbeitern, die mit den französischsprachigen Handelspartnern kommunizieren können.

Französisch ist Weltsprache

Französisch wird auf allen Kontinenten gesprochen, es ist die offizielle Sprache in 32 Staaten. Etwa 300 Millionen Menschen sprechen Französisch, es steht auf Platz 5 der meistgesprochenen Sprachen in der Welt. Es ist die am zweithäufigsten gelernte Fremdsprache nach Englisch, 132 Millionen Menschen in der Welt lernten im Jahr 2018 Französisch.

Damit eröffnet die französische Sprache Türen in eine Welt, in der das Englische nicht immer die Hauptrolle spielt.